BILDERRÄTSEL 1

Betrachtet das Bild und beantwortet die folgenden Fragen!

Welcher Ort könnte dargestellt sein?

Welche Eindrücke und Gefühle verbindet ihr spontan mit dem Ort?

BILDERRÄTSEL 2

Betrachtet das Bild und beantwortet die folgenden Fragen!

Welcher Ort könnte dargestellt sein?

Welche Eindrücke und Gefühle verbindet ihr spontan mit dem Ort?

BILDERRÄTSEL 3

Betrachtet das Bild und beantwortet die folgenden Fragen!

Welcher Ort könnte dargestellt sein?

Welche Eindrücke und Gefühle verbindet ihr spontan mit dem Ort?

BILDERRÄTSEL 4

Betrachtet das Bild und beantwortet die folgenden Fragen!

Welcher Ort könnte dargestellt sein?

Welche Eindrücke und Gefühle verbindet ihr spontan mit dem Ort?

BILDERRÄTSEL 5

Betrachtet das Bild und beantwortet die folgenden Fragen!

Welcher Ort könnte dargestellt sein?

Welche Eindrücke und Gefühle verbindet ihr spontan mit dem Ort?

TEXTANALYSE ANGSTRÄUME – Opfer rechter Gewalt in Thüringen

Rechte Gewalt geschieht mitten unter uns und überall: im ländlichen Raum, in Städten, auf Straßen und Plätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, am Arbeitsplatz, in der Schule. Betroffen davon sind Personen, die nicht in das Weltbild der Täter_innen passen. Mit der Tat ist in erster Linie nicht das Individuum gemeint – vielmehr soll eine ganze Gruppe getroffen werden: »die Ausländer«, »die Linken«, »die Punks«, »die Schwulen«. Nicht selten verstehen sich die Täter_innen als Vollstrecker eines vermeintlichen Volkswillens. Wenn die Betroffenen in ihrem sozialen Umfeld die Erfahrung machen, dass bei rechtsmotivierter Gewalt weggeschaut oder diese verharmlost wird und die ideologischen Einstellungen hinter der Tat ignoriert werden, bestätigt dies die Täter_innen in ihrem Handeln. Den Betroffenen wird vermittelt, dass sie nicht ernst genommen werden. Je nach Ausprägung dieser Erfahrung besteht die Gefahr, dass die Betroffenen das Erlebte nur schwer verarbeiten können oder sie sogar erneut zum Opfer gemacht werden (sekundäre Viktimisierung). Für die Betroffenen ist die erlebte Gewalt ein gravierender Einschnitt in ihr Leben. Teilweise erleiden sie erhebliche Verletzungen, für manche werden die Erinnerungen an erlittene Demütigungen, Angst und Ausgeliefertsein dauerhafte Begleiter. Es entstehen subjektiv wahrgenommene »Angsträume«, die individuell erlebt werden. Es kann sich aber auch für ganze Gruppen ein permanentes Szenario der Bedrohung herausbilden. Sich in die Perspektive der Betroffenen zu versetzen, setzt die Bereitschaft voraus, rechte, rassistische und antisemitische Gewalt im eigenen Umfeld wahrzunehmen und nicht dabei mitzuwirken, sie zu verschweigen oder zu verharmlosen. Diese Wahrnehmung ist die Voraussetzung für Solidarität mit den Betroffenen und deren Unterstützung.

Unsere Ausstellung möchte dazu einen Beitrag leisten. Sie dokumentiert verschiedene Fälle rechter Gewalt, die sich zwischen 2012 und 2014 an verschiedenen Orten in Thüringen ereigneten. Die Ausstellung will auch an die 8 Todesopfer rechter Gewalt in Thüringen erinnern, die unabhängige Organisationen seit 1990 wahrgenommen haben. Nur in einem Fall wurde das rechte Tatmotiv auch durch staatliche Behörden anerkannt. Trotz Überprüfungen in den letzten Jahren hat sich diese Zahl nicht erhöht.

TEXTANALYSE ANGSTRÄUME

Fragen zum Text

Was wird von den Ausstellungsmacher_innen unter Angsträumen verstanden?

Kennt ihr Menschen, für die bestimmte Orte Angsträume sind?

Welche Gruppen werden im Text als mögliche Ziele rechter Gewalt genannt? Würdet ihr den Kreis der Opfergruppen erweitern?

Was könnten Staat und Zivilgesellschaft (z.B. Bürgerinitiativen) tun, um die Entstehung und Ausbreitung von Angsträumen zu verhindern?

FALL BALLSTÄDT

Im Saal des Gemeindezentrums der kleinen Dorfgemeinde trifft sich am Abend des 9. Februar die Kirmesgesellschaft. Im Laufe des Abends hält ein Auto am Kulturzentrum. Der Fahrer erkundigt sich: *»Was ist das hier für eine Feier?«* Danach fährt er wieder weg. Gegen halb drei Uhr in der Nacht ist die Feier beendet, die Anwesenden räumen noch auf. Völlig unvermittelt stürmt ein Mann in den Saal. Sein Gesicht ist verdeckt mit einem schwarzen Tuch, auf dem weiße Schädelknochen und Zähne abgebildet sind. Er schlägt sofort um sich und schreit. Er beschuldigt die Anwesenden, für eine kaputte Fensterscheibe im sogenannten »Gelben Haus« verantwortlich zu sein. Wenige Sekunden nach ihm stürmen weitere fast 20 in schwarz gekleidete und vermummte Personen den Saal. Sie fangen an, auf die Anwesenden loszugehen. Einige der völlig Überraschten werden in einen Raum voller Spiegel gejagt. Scheiben zersplittern und Betroffene verletzen sich an Scherben. Andere werden über den Bartresen gestoßen. Bereits am Boden Liegende werden getreten und sogar auf eine schlafende Person wird eingetreten. Einzelne können sich hinter einem Vorhang verstecken. Eine der Betroffenen schildert später: *»Wir hörten die Schreie unserer Männer, den Lärm fliegender Tische und Stühle und der berstenden Spiegel und hatten Todesangst!«* Eine weitere Zeugin berichtet: *»Nie im Leben hab ich eine solche Angst verspürt, ich hab nur gehofft, dass sie uns nicht finden!«* So schnell die Attacke beginnt, so schnell ist sie nach wenigen Minuten wieder vorbei und alle Angreifer sind verschwunden. Auf dem Boden klebt Blut, Stühle und andere Möbelstücke liegen kaputt herum.

Insgesamt werden zehn Menschen verletzt: zwei von ihnen schwer, sie müssen im Krankenhaus behandelt werden. In der öffentlichen Darstellung wird der Vorfall zunächst verharmlost. Das Vertrauen der Betroffenen in die Polizei ist irritiert, nachdem diese von einer *»Kirmesschlägerei«* spricht. Eine Betroffene erzählt: *»Unsere Aussagen nahm zunächst keiner ernst, die hörten uns gar nicht richtig zu.«* Ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes sagt zu einer engagierten Person vor Ort, sie solle nicht leichtfertig Andersdenkende verdächtigen, indem ein Zusammenhang zum »Gelben Haus« hergestellt werde. Erst durch eine spätere Richtigstellung aus dem Thüringer Innenministerium wird der rechtsmotivierte Tathintergrund bestätigt.

Das sogenannte »Gelbe Haus« ist ein Anwesen im Ort, das Neonazis im Herbst 2013 erworben und bezogen haben. Es dient nicht nur als Wohnraum, sondern vor allem als überregionaler Treffpunkt und Veranstaltungsort für Neonazis. Expert_innen warnen davor, dass Immobilien in der Hand von Neonazis der Vernetzung extrem rechter militanter Gruppen dienen. Seit der Attacke finden im »Gelben Haus« immer wieder Solidaritätsaktionen für die Tatverdächtigen statt.

FALL BALLSTÄDT

Fragen zum Text

Welche Taten werden geschildert?

Welches Motiv liegt der Tat zugrunde?

Welche Vorstellung von politischer Auseinandersetzung manifestiert sich in der Tat?

Was habt ihr beim Lesen empfunden?

Ergäbe sich für euch eine Einschränkung eurer Lebensqualität, wenn ihr in Ballstädt wohnen würdet?

INTERNETRECHERCHE RECHTSEXTREMISMUS

Gruppe A

Auftrag

Erstellt eine Wandzeitung zu den rechten Parteien NPD, Die Rechte sowie Der III. Weg! Die Wandzeitung sollte Informationen über Geschichte, Ideologie, politische Ziele und Strategien enthalten sowie zur Bedeutung der jeweiligen Partei innerhalb der rechten Szene und zur Situation in Thüringen.

Recherchiert eure Informationen auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus), von »Netz-gegen-Nazis« (http://www.netz-gegen-nazis.de) sowie der Heinrich-Böll-Stiftung (http://www.boell.de/demokratie/demokratie-entwicklung-der-neonazi-szene-in-thueringen-13361.html)!

INTERNETRECHERCHE RECHTSEXTREMISMUS

Gruppe B

Auftrag

Erstellt eine Wandzeitung zu den »Freien Kameradschaften« sowie den autonomen Nationalisten! Die Wandzeitung sollte Informationen über Geschichte, Organisationsstruktur, politische Aktions- und Inszenierungsformen sowie zur Situation in Thüringen enthalten.

Recherchiert eure Informationen auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus), von »Netz-gegen-Nazis« (www.netz-gegen-nazis.de) sowie der Heinrich-Böll-Stiftung (www.boell.de/demokratie/demokratie-entwicklung-der-neonazi-szene-in-thueringen-13361.html)!

INTERNETRECHERCHE RECHTSEXTREMISMUS

Gruppe C

Auftrag

Erstellt eine Wandzeitung zum Rechtsterrorismus in Deutschland! Die Wandzeitung sollte Informationen zur Geschichte (Täter_innen bzw. Tätergruppen und Taten) und zu Organisationstrukturen unter besonderer Berücksichtigung des NSU entfalten.

Recherchiert eure Informationen auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus), von »Netz-gegen-Nazis« (www.netz-gegen-nazis.de) sowie der Heinrich-Böll-Stiftung (www.boell.de/demokratie/demokratie-entwicklung-der-neonazi-szene-in-thueringen-13361.html)!

INTERNETRECHERCHE RECHTSEXTREMISMUS

Gruppe D

Auftrag

Erstellt eine Wandzeitung zur Mediennutzung (Musik, Publikationsorgane, Internet, Social Media usw.) im Rechtsextremismus! Die Wandzeitung sollte Informationen über die politische Funktion von Musik im Rechtsextremismus, praktizierte Musikstile (Richtungen) und bekannte Vertreter_innen der Stile enthalten sowie eine Liste verwendeter Medien und Publikationsorgane (Zeitung, Zeitschrift, Verlage).

Recherchiert eure Informationen auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung (u.a. www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41230/einleitung-rechtsrock), www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41740/jugendkultur sowie www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41687/medien), von »Netz gegen Nazis« (www.netz-gegen-nazis.de) sowie von »Das Versteckspiel« (www.dasversteckspiel.de)!

INTERNETRECHERCHE RECHTSEXTREMISMUS

Gruppe E

Auftrag

Erstellt eine Wandzeitung zur rechten Symbolen, Codes und rechter Kleidung! Die Wandzeitung sollte Informationen zur Bedeutung der Symbole und Codes, zu den Gründen ihres Gebrauchs und zur Bedeutung der Kleidung für die rechte Szene beinhalten sowie eine Übersicht von den wichtigsten Kleidungsmarken.

Recherchiert eure Informationen auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung (u.a. www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41740/jugendkultur), von »Netz gegen Nazis« (www.netz-gegen-nazis.de) sowie von »Das Versteckspiel« (www.dasversteckspiel.de)!

Auftrag

Formuliert Fragen für ein Interview mit Katharina König (Landtagsabgeordnete der Partei DIE LINKE in Thüringen), die aufgrund ihrer politischen Tätigkeiten schon mehrfach Ziel rechter Angriffe war. Bezieht in die Interviewfragen Informationen aus dem Arbeitsmaterial mit ein!

Übersicht zu Angriffen auf und Bedrohungen von Katharina König

30. August 2014 | Saalfeld | Bedrohung am Wahlkampfstand

Die Landtagsabgeordnete Katharina König und einige Unterstützer_innen werden an einem Infostand von Neonazis massiv bedroht. Zunächst erscheint der bekannte Neonazi Steffen R. und äußert: »Das ist der falsche Kiez, verpisst euch, sonst kommt Unterstützung und wir klären das wie in den 90er Jahren.« Danach telefoniert er. Kurze Zeit später kommt er mit einer Gruppe aus Neonazis und Rockern zurück. Sie kreisen den Stand ein. Einer der beiden Rocker ist komplett vermummt und stellt sich mit einer Eisenkette daneben auf.

14. November – 01. Dezember 2014 | Saalfeld | Wahlkreisbüro mit Parolen beschmiert

Im Zuge der Landtagswahl wird das Wahlkreisbüro »Haskala« der Landtagsabgeordneten Katharina König mehrfach beschmiert. Zunächst werden im November mit gelbgrüner und pinker Farbe Parolen wie »Stasi-Spitzel«, »Abschaum« oder »Drachenbrut soll d. Teufel holen!« auf die Fensterscheiben gesprüht. Nur wenige Wochen später folgen in oranger Farbe ähnliche Sprüche, u.a. »Juden-Feinde«.

05. Januar 2015 | Saalfeld | Farbanschlag auf Wahlkreisbüro

Zum vierten Mal innerhalb weniger Wochen werden die Fensterscheiben des Büros der Landtagsabgeordneten Katharina König beschmiert. Kurz vorher wird am 27. Dezember 2014 ein Hakenkreuz mit Filzstift hinterlassen.

26. Juni 2015 I Saalfeld I Morddrohung gegen Katharina König

Mit Poststempel vom 26. Juni 2015 erreicht Katharina König ein Brief mit einer Morddrohung in ihrem Wahlkreisbüro.

Auszug aus dem Ausstellungstext *Folgen der Angriffe*

Soziale und gesellschaftliche Folgen

Eine Nichtanerkennung der Leiden traumatisierter Menschen durch Institutionen der Gesellschaft [...] wirkt sich nachweislich zusätzlich belastend aus. Sie verstärkt bei den Betroffenen das Gefühl des Verlustes von Vertrauen in die Welt und führt zu langfristigen sozialen Beeinträchtigungen. Eine fehlende Anerkennung der Opfererfahrung durch die Gesellschaft, die eine klare Verurteilung des Verbrechens einschließen muss, sowie mangelnde soziale Unterstützung können zu einer zusätzlichen Opferwerdung (»Sekundäre Viktimisierung«) führen und anhaltende Gefühle von Unsicherheit und Wertlosigkeit hervorrufen sowie den Wiederaufbau einer stabilen und selbstbewussten Identität erschweren.

Folgen für die physische und psychische Gesundheit

Gewalterfahrungen können das seelische, körperliche und soziale Gleichgewicht eines Menschen in erheblichem Ausmaß beeinträchtigen und zu gesundheitlichen Problemen unterschiedlicher Art und Intensität führen. [...] Abhängig von äußeren Einflüssen und eigenen Vorerfahrungen entwickeln Betroffene individuelle Verarbeitungsmechanismen. Nicht selten bedeutet die Gewalterfahrung für Betroffene sowie für nahestehende Personen einen radikalen Einschnitt in ihr bisheriges Leben. Wenn die Bedrohungssituation anhält und weitere Repressionen aus dem Umfeld der Täter_innen erlebt werden, führt dies zusätzlich zu massiven psychischen Belastungen.

Körperliche und psychische Beschwerden können nicht nur kurz nach dem Ereignis, sondern auch erst später auftreten. Psychische Belastungserscheinungen wie Schlafstörungen, Albträume und Angstanfälle können als Folgen eines Angriffs auftreten. Manche Betroffene können den Angriff nicht mehr vergessen, dauernd kreisen die Gedanken darum. Die Konzentration auf etwas anderes wird schwierig bis unmöglich. Manchmal kommen die Erinnerungen auch ganz plötzlich im Alltag zurück und die Betroffenen [...] können sich dem quälenden Wiedererleben nicht entziehen. Dieses plötzliche Wiedererinnern kann durch Wahrnehmungen ausgelöst werden, die denen zum Tatzeitpunkt ähneln: ein bestimmter Geruch, Geräusche, Personen oder Orte – zum Beispiel die Straßenbahn, ein Park, eine dunkle Straße. Das kann als unangenehm und belastend bis unerträglich empfunden werden. Bei vielen Betroffenen führen diese unerwünschten Erinnerungen zu Vermeidungen. Möglicherweise werden große Umwege in Kauf genommen, Einkäufe oder der Weg zur Schule können kaum noch bewältigt werden und der Alltag ist plötzlich großen Beschränkungen ausgesetzt. Mit den [...] Erinnerungen kann Nervosität auftreten, Unruhe oder Angst in bestimmten Situationen. [...] Manche schlafen abends schlecht ein oder wachen nachts auf und kommen nicht mehr zur Ruhe. Dazu können physische Symptome auftauchen, zum Beispiel häufige Kopfschmerzen und andere körperliche Schmerzen.

Bei vielen Betroffenen vergehen die Belastungserscheinungen nach einiger Zeit,

wenn die Psyche die Verletzung der persönlichen Integrität verarbeiten kann. [...] Bleiben die Symptome jedoch länger bestehen, [...] können sich posttraumatische Belastungsstörungen [...] oder Begleiterkrankungen herausbilden.

Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Die PTBS ist eine gravierende psychische Störung, die nach besonders belastenden Ereignissen auftreten kann. Die Betroffenen haben die Erfahrung von Lebensgefahr oder Körperverletzung gemacht bzw. haben die Bedrohung der eigenen körperlichen Unversehrtheit oder die einer anderen Person erlebt. Diese Erfahrungen waren so schwerwiegend, dass die Betroffenen mit deren Verarbeitung überfordert sind. Das traumatische Ereignis war geprägt von völliger Hilflosigkeit, Ohnmacht, Angst oder Entsetzen und dem Gefühl des Ausgeliefertseins. Teile der Traumatisierung erlebt die Person in der Folge auf sehr belastende Weise im wachen Zustand oder im Schlaf wieder. Entweder sind sie unfähig vor dem Einschlafen zu entspannen oder sie fürchten, Albträume zu bekommen. Außerdem neigen sie zu Überwachsamkeit, erhöhter Schreckhaftigkeit und Ruhelosigkeit. Es treten die gleichen sinnlichen Eindrücke (z.B. bestimmte Bilder, Geräusche, Geschmacksempfindungen, Körperwahrnehmungen) sowie gefühlsmäßige und körperliche Reaktionsweisen auf, wie zum Zeitpunkt der traumatischen Erfahrung. Alles, was an das Trauma erinnert, wird als sehr belastend erlebt. Auf die Erinnerung reagiert die Person z.T. mit körperlichen Symptomen wie Herzrasen, Übelkeit etc. Verbunden ist dies meist mit der Vermeidung von Situationen/Dingen, die an das Trauma erinnern, oder einer emotionalen Taubheit. Als weitere Symptome können autonome Übererregung, z.B. Schlaf- oder Konzentrationsstörungen, oder Reizbarkeit auftreten. Physiologische Übererregung stört die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und aus Erfahrungen zu lernen. [...]

Viele Betroffene empfinden eine übergroße und unangemessene eigene Verantwortung für das Geschehen, häufig begleitet von Gefühlen wie Schuld oder Scham. Die Symptome der PTBS verursachen oft erhebliche Beeinträchtigungen in Beruf, Freizeit, Sozialkontakten oder Familie [...]. Viele Betroffene verlieren das Interesse an Dingen, die ihnen früher wichtig waren und Freude bereiteten. Sie isolieren sich von ihrer Umwelt, haben ein erhöhtes Bedürfnis, die Umwelt oder andere Menschen zu kontrollieren, sind unruhig und übervorsichtig, zugleich auch leichter reizbar oder aggressiver als früher.

HANDLUNGS-EMPFEHLUNG

Auftrag
Lest den Text und überlegt euch eine nonverbale künstlerische Darstellungsform für die Handlungsempfehlungen (z. B. textfreier Comic, Pantomime, Sonstiges)! Präsentiert das Ergebnis im Plenum!

Was ist nach einem Angriff zu tun?

Auszug aus einem Text von ezra

Was können Betroffene tun?

- Hol dir Hilfe und nimm auch längerfristige Hilfen an.
- Suche dir professionelle Unterstützung, wo du sie brauchst (durch die Opferberatung, einen Rechtsbeistand, u. U. durch psychotherapeutische Begleitung).
- Zeige die Täter_innen möglichst an.
- Halte deine Wahrnehmungen in Bezug auf das Tatgeschehen in einem Gedächtnisprotokoll schriftlich fest.

Was können Zeug_innen tun?

- Schau nicht weg!
- Hol Hilfe!
- Lass Betroffene nicht allein.
- Halte deine Wahrnehmungen in Bezug auf das Tatgeschehen in einem Gedächtnisprotokoll schriftlich fest.
- Sensibilisiere das Umfeld für das Problem hinter dem Angriff. Beziehe die Betroffene oder den Betroffenen dabei möglichst mit ein.

Was können Angehörige, Freund_innen und andere aus dem [...] Umfeld Betroffener tun?

- Sei für die Betroffene oder den Betroffenen da.
- Glaube ihr oder ihm.
- Mach sie oder ihn nicht mitverantwortlich für die Tat (auch nicht unterschwellig).
- Hilf bei der Suche nach professioneller Unterstützung (durch die Opferberatung, einen Rechtsbeistand, u.U. psychotherapeutische Begleitung).
- Sensibilisiere das Umfeld für das Problem hinter dem Angriff. Beziehe die Betroffene oder den Betroffenen dabei möglichst mit ein und achte darauf, was sie oder er will.

FALL WEIMAR

Ein Mann aus Sierra Leone lebt seit elf Jahren in Eisenach und ist an diesem Wochenende in Weimar zu Gast. Er verbringt den Abend und die Nacht zum Sonntag in der »Wunderbar« in der Gerberstraße, einem links-alternativen Zentrum. Gegen sechs Uhr morgens ist die Bar dabei zu schließen. Zwei unbekannte, unauffällige Männer betreten die Bar und bestellen ein Getränk. Die beiden öffnen kurz darauf die Eingangstür für drei weitere Männer. Diese setzen sich und ziehen ihre Jacken aus, sodass Kleidung der Marke »Thor Steinar« zu sehen ist. »Thor Steinar« gilt als beliebte Marke in der rechten Szene. Die Mitarbeiter_innen der »Wunderbar« verfolgen eine Politik, die sich gegen Rechtsextremismus wendet, und verweisen die Männer des Hauses. Diese lassen sich nicht beeindrucken und fangen an, zu randalieren. Dabei wird der Gast aus Sierra Leone rassistisch als *»Scheiß Nigger«* beschimpft. Nach wiederholter Aufforderung, zu gehen, kommt es zu Bedrohungen und Handgreiflichkeiten. Dem eben rassistisch beleidigten Gast wird eine leere Flasche ins Gesicht geschlagen. Er erleidet schwere Schnittwunden. Mit Eintreffen der Polizei beruhigt sich die Situation, vier der Männer können gestellt werden.

Der Mann aus Sierra Leone und weitere Betroffene sowie drei Angreifer werden in der Notaufnahme behandelt. Dabei dringen die Männer in den Behandlungsraum des Betroffenen ein und greifen ihn erneut an. Die nun wieder eintreffende Polizei reagiert äußerst unsensibel: Sie verweist den Betroffenen des Geländes und kommt seiner Bitte um Schutz nicht nach. Auf den Wunsch, ihn mit dem Polizeiwagen vom Ort wegzubringen, antwortet ein Beamter: *»Wir sind doch keine Taxi-Zentrale.«* Die Angreifer werden noch einmal befragt, eine Polizeibeamtin erkundigt sich: *»Was war jetzt mit dem Neger?«*

FALL WEIMAR
Fragen zum Text

Welche Taten werden geschildert?

Was hat die Polizei getan?

Welches Motiv liegt der Tat zugrunde?

BEGRIFFE UND ERSCHEINUNGS-FORMEN DES RASSISMUS

Auftrag
Überarbeitet eure Definitionen anhand des folgenden Textes!

Amadeu Antonio Stiftung

Wenn die Herkunft, das Aussehen oder der Akzent für unsere Einschätzung oder Bewertung einer Person wichtiger ist als ihr Handeln, dann ist das Rassismus. Wenn wir Menschen nach äußerlichen oder kulturellen Merkmalen in ‚wir' und ‚Andere' einteilen und die ‚Anderen' als weniger wert oder weniger gut als ‚uns' einstufen, dann denken wir rassistisch. In Deutschland bedeutet Rassismus, dass weiße Menschen sich selber unhinterfragt als die Norm verstehen, dass weiße Deutsche also das ‚Wir' für sich in Anspruch nehmen und sich nicht als die ‚Anderen' sehen müssen.

vgl. www.migration-online.de/data/amadeu_antonio_rassismus.pdf, abgerufen am 22.11.2015.

Wilhelm Heitmeyer

Rassismus umfasst jene Einstellungen und Verhaltensweisen, die Abwertungen auf der Grundlage einer konstruierten ‚natürlichen' Höherwertigkeit der Eigengruppe vornehmen. (…) Fremdenfeindlichkeit ist auf bedrohlich wahrgenommene kulturelle Differenz und materielle Konkurrenz um knappe Ressourcen bezogen.

Wilhelm Heitmeyer (Hrsg.): Deutsche Zustände. Folge 6. Frankfurt/Main 2008: S. 19.

Albert Memmi

Es macht Schwierigkeiten, eine Definition des Rassismus zu finden, die allgemein akzeptiert wäre. Das ist zumindest erstaunlich bei einem Gegenstand, der so häufig und auf so unterschiedliche Weise aufgegriffen worden ist. Die Gründe für diese Schwierigkeiten werden verständlicher, wenn man sich vor Augen hält, daß das Fundament des Rassismus, d.h. der auf den Menschen angewendete Begriff der reinen Rasse, unzureichend definiert ist und daß es praktisch unmöglich ist, ihm einen exakt abgegrenzten Gegenstandsbereich zuzuordnen. Andererseits ist der Rassismus keine wissenschaftliche Theorie, sondern ein Komplex von obendrein zumeist widersprüchlichen Meinungen, die sich keineswegs aus objektiven Feststellungen ableiten und dem, der sie von sich gibt äußerlich sind, zur Rechtfertigung von Handlungen, die ihrerseits der Angst vor dem anderen entspringen sowie dem Wunsch, diesen anderen anzugreifen, um die Angst zu bannen und sich selbst zum Schaden des anderen zu behaupten. Und schließlich erscheint der Rassismus als der Sonderfall eines allgemeineren Verhaltens: Die Verwendung tatsächlicher oder fiktiver biologischer Unterschiede, die aber auch psychologischer oder kultureller Art sein können. Der Rassismus erfüllt demnach eine bestimmte Funktion. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß der Rassismus die verallgemeinerte und verabsolutierte Wertung tatsächlicher oder fiktiver biologischer Unterschiede zum Nutzen des Anklägers und zum Schaden seines Opfers ist, mit der eine Aggression gerechtfertigt werden soll.

Albert Memmi: Rassismus. Hamburg 1992: S. 151.

George M. Fredrickson

Es ist in der Praxis durchaus schwierig, in bestimmten historischen Kontexten zu ermitteln, ob die hervortretenden Unterschiede auf die physische Erscheinung der Menschen oder auf ihre ‚Kultur' zurückzuführen sind. Denn Kultur kann in solchem Maße essentialisiert, dass sie die gleiche deterministische Wirkung wie die Hautfarbe. Doch wir würden den Rassismusbegriff erheblich überdehnen, wenn wir auch noch den Stolz und die Loyalität darunter fassen wollten, die sich aus einem starken Gefühl der ethnischen Identität ergeben können. Eine solche Gruppenzentriertheit mag zu Vorurteilen und Diskriminierung derer führen, die außerhalb der Gruppe stehen; doch um hier mit Recht von Rassismus sprechen zu können, müßten zwei zusätzliche Elemente gegeben sein. Eines davon ist die Überzeugung, daß die Unterschiede zwischen den ethnischen Gruppen dauerhaft und unauslöschlich sind. Solange Bekehrung oder Assimilation eine reale Möglichkeit darstellen, haben wir es mit religiöser oder kultureller Intoleranz, aber nicht mit Rassismus zu tun. Das zweite Element ist die politische und soziale Seite der Ideologie – ihre Verknüpfung mit der Ausübung von Macht im Namen einer Rasse und mit den daraus resultierenden Mustern von Herrschaft oder Exklusion. Wollten wir eine knappe Formulierung wagen, so könnten wir sagen, daß Rassismus vorliegt, wenn eine ethnische Gruppe oder ein historisches Kollektiv auf der Grundlage von Differenzen, die sie für erblich und unveränderlich hält, eine andere Gruppe beherrscht, ausschließt oder zu eliminieren versucht.

George M. Fredrickson: Rassismus.
Hamburg 2004: S. 173f.

Alltäglicher und institutioneller Rassismus

Yasemin Shooman zitiert Äußerungen schwarzer Bürger_innen aus der Wochenzeitung DIE ZEIT vom September 2000:

Schwarze Bürgerinnen und Bürger beklagen, dass man sie nicht respektiert, sondern mit ihnen wie mit Kindern redet, sich überrascht zeigt, wenn sie gut Deutsch können, ungeniert mit dem Finger auf sie zeigt oder herabsetzende Gesten macht. Sie berichten von ‚nicht böse gemeinten' Fragen wie ‚Sie haben doch sicher Rhythmus im Blut bei Ihrer Abstammung' und Wünschen, einmal durch die dunklen Locken des Gegenübers fahren zu dürfen.

Solche Feindseligkeiten äußern sich in anderen Situationen viel drastischer. So kommt es nicht nur zu offenen Beleidigungen, sondern auch zu Benachteiligungen, denen sich »People of Color« (POC) bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, in Geschäften, Behörden, Krankenhäusern und öffentlichen Verkehrsmitteln ausgesetzt sehen Im Jahr 2012 hat das Anti-Diskriminierungsbüro in Leipzig verdeckt untersucht, wie Nichtweiße beim Einlass in Diskotheken behandelt werden. Das Ergebnis war erschreckend: *Mehr als 50 Prozent der getesteten Diskotheken (sechs von elf) verweigerten den ‚nicht-deutschen' Testern den Zutritt, während die mehrheitsdeutschen Vergleichspersonen problemlos eingelassen wurden. Das ist eine deutliche Form rassistischer Diskriminierung.*

Das alltägliche Leben Nichtweißer ist von Ausgrenzungen und Chancenungleichheit bestimmt. Die Nichtthematisierung oder die stereotype Darstellung in der Schule und in den Medien gehen als Respektlosigkeit, Ablehnung, Hass und Gleichgültigkeit über eine generelle Fremdenfeindlichkeit hinaus. Zum Teil sehen sich schwarze Menschen der Frage ausgesetzt, ob und wann sie denn »zurückgehen« und nicht selten wird einer weißen Frau die Frage gestellt, ob ihre Kinder adoptiert sind, wenn sie mit einem schwarzen Mann gemeinsame Kinder hat.

Die afrodeutsche Lyrikerin May Ayim hat solchen alltäglichen Rassismus und ihre eigene Auseinandersetzung damit in einem Gedicht folgendermaßen festgehalten:

in deutschland großgeworden, habe ich gelernt, dass mein name neger(in) heißt und die menschen zwar gleich, aber verschieden sind, und ich in gewissen punkten etwas überempfindlich bin, in deutschland großgeworden, habe ich gelernt, zu bedauern schwarz zu sein, mischling zu sein,(...).

zitiert nach ezra:
»Rassismus ohne Rassen«,
kultureller & alltäglicher
Rassismus

MEDIENANALYSE »FREMD IM EIGENEN LAND«

Arbeitsauftrag
Hört euch im Internet den Song »*Fremd im eigenen Land*« von Advanced Chemistry an. Recherchiert im Anschluss Hintergrundinfos zur Band sowie den Text und beantwortet in euren Arbeitsgruppen folgende Fragen!

Was habt ihr über die Band herausgefunden?

Wie findet ihr den Song? Warum?

Über welche alltäglichen Erfahrungen berichten die Protagonist_innen?

Verwenden die Protagonist_innen typische Begriffe oder Ausdrücke zur Beschreibung und Bewertung ihrer Lebenssituation?

Sind die Erfahrungen von rassistischen oder sonstigen Diskriminierungen geprägt?

Kennt ihr andere Lieder, die ähnliche Themen behandeln?

FRAGEBOGEN

Was denkst du über sozial benachteiligte Menschen?

1. Was empfinde ich, wenn ich (sichtbar) sozial benachteiligte Menschen (Arme, Arbeitslose, Wohnungslose) in der Öffentlichkeit sehe?

- ☐ Ekel (Schmutz, Gestank)
- ☐ Genugtuung (derjenige/diejenige bekommt, was er/sie »verdient«)
- ☐ Scham (dass eine Gesellschaft so etwas zulässt ...)
- ☐ Mitleid (die armen Menschen)
- ☐ Hilfsbereitschaft
- ☐ Wut (auf Gesellschaft)
- ☐ anderes

2. Warum empfinde ich so?

- ☐ Tradition (das sind Faule bzw. ihr Gestank ist halt ekelig)
- ☐ Empathie (Leid anderer Menschen nimmt mich mit)
- ☐ Gesellschaftskritik (das widersprecht einer gerechten Gesellschaft)
- ☐ anderes

3. Wie verhalte ich mich, wenn ich sie sehe bzw. ihnen begegne?

- ☐ Ausweichen (Straßenseite wechseln, Wegschauen)
- ☐ Konfrontation suchen (Hingehen zwecks Standpauke halten, Missbilligung zeigen)
- ☐ Solidarität (Gespräch suchen, Hilfe anbieten [Geld, Essen, Tafelangebote], politisches Engagement gegen die Missstände)
- ☐ anderes

4. Sind sozial Benachteiligte an ihrem Schicksal selbst schuld?

- ☐ ja
- ☐ nein
- ☐ weiß nicht

Begründe deinen Standpunkt in eigenen Worten!

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

WAS IST SOZIAL-DARWINISMUS?

Gruppe 1

Arbeitsauftrag
Lest den folgenden Text und erstellt ein Plakat zu den zentralen Merkmalen des Sozialdarwinismus! Präsentiert es im Plenum!

Auszug aus dem Ausstellungstext *Wohnungslose und sozial Benachteiligte als Betroffenengruppe*

Die Veröffentlichung Darwins »Die Entstehung der Arten« bezog sich nicht auf die Menschen, sondern auf Stechpalmen, Stiefmütterchen, Purzeltauben und Misteldrosseln. Nach seiner Evolutionstheorie gibt es kein »Recht des Stärkeren«, sondern die am besten angepassten Individuen haben statistisch gesehen die meisten Nachkommen und geben somit ihre Gene weiter. Erst Herbert Spencer integrierte das Konzept der natürlichen Auslese in seine Sozialphilosophie und begründete damit den Sozialdarwinismus. In der Folge wurde diese Auslesetheorie zum zentralen Modell des politischen und sozialen Denkens und eben auch in der Medizin und Psychiatrie.

Die in Sondereinrichtungen lebenden Menschen wurden nicht mehr nur als krank, sondern als erbkrank betrachtet. In psychiatrischen Krankenhäusern wurden Männer und Frauen durch die sogenannte »Geschlechterachse« getrennt, um sie an der Fortpflanzung zu hindern. Ab ca. 1890 begann man damit, präventiv und in eugenischer Absicht[1] zu sterilisieren. Der schweizerische Psychiater August Forel trifft dazu folgende Aussage: »Wir bezwecken damit keineswegs, eine neue menschliche Rasse, einen Übermenschen zu schaffen, sondern nur die defekten Untermenschen allmählich durch die willkürliche Sterilität der Träger schlechter Keime zu beseitigen und dafür bessere, sozialere, gesündere und glücklichere Menschen zu einer immer größeren Vermehrung zu veranlassen.«

Hinter den Schlagwörtern »Euthanasiemorde« in der NS-Zeit oder »Aktion T4« verbergen sich die gebräuchlichen Bezeichnungen für die systematische Ermordung von mehr als 100.000 Psychiatrie-Patient_innen und behinderten Menschen durch SS-Ärzt_innen und -Pflegekräfte von 1940 bis 1941.

Rechte Gewalttäter_innen rechtfertigen ihre Taten mit den oben genannten Argumenten und fühlen sich oft als Vollstrecker_innen eines so genannten »Volkswillens«. Wahrscheinlich lehnen die meisten Menschen Mord ab, aber eine weitverbreitete Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal und dem Leid dieser Betroffenen, auch der Mangel an Solidarität mit den aus der Gesellschaft Ausgegrenzten, begünstigen ein Klima von Mord und Totschlag.

1 Eugenik ist der medizinisch-politische Eingriff in das Erbgut von Menschen durch Förderung der Fortpflanzung von Männern und Frauen, die gesellschaftlich wünschenswerte Genome aufwiesen, sowie Verhinderung der Fortpflanzung all jener, deren Genome gesellschaftlich unerwünscht waren.

LEBENSSITUATION WOHNUNGSLOSER MENSCHEN

Gruppe 2

Arbeitsauftrag
Lest den folgenden Text und erstellt ein Plakat zur Lebenssituation wohnungsloser Menschen! Präsentiert euer Ergebnis im Plenum!

Auszug aus dem Ausstellungstext *Wohnungslose und sozial Benachteiligte als Betroffenengruppe*

2010 lebten ca. 22.000 Menschen auf der Straße (Tendenz steigend). Ursachen sind häufig Unfälle, Firmenpleiten, Scheidungen, Todesfälle, Arbeitslosigkeit, Schulden, Gefängnisentlassung usw. Die meisten Wohnungslosen leiden unter Mangelernährung, Rheuma, Hauterkrankungen, psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen. Die Anzahl der psychisch Erkrankten ist ca. fünfmal höher als im Rest der Bevölkerung. Etwa ein Drittel haben erhebliche Alkoholprobleme. Die Lebenserwartung liegt ca. 30 Jahre unter dem Durchschnitt.

Nach Recherche von Zeit-Online wurden zwischen 1990 und 2010 mindestens 30 Wohnungslose aus Motiven der GMF[2] ermordet (die zweitgrößte Opfergruppe nach den Rassismusopfern). Nur 7 dieser Fälle sind offiziell als rechte Morde anerkannt worden.

Die Bundes-AG Wohnungslosenhilfe ermittelte zwischen 1989 und 2009 167 Tötungsdelikte. Weiterhin wurden 366 Körperverletzungen mit schweren Folgen registriert. Die Morde und Körperverletzungen waren in der Regel nicht geplant und ergaben sich spontan.

Diese Taten zeichnen sich durch besondere Brutalität, Menschenverachtung und Gewalteskalation aus. Die meist älteren Opfer werden gefoltert, gequält, gedemütigt oder zu Tode getreten. Ein großer Teil der Täter ist nicht in der rechten Szene organisiert bzw. fühlt sich nicht der rechten Szene zugehörig. Die gemeinsame Statistik aus dem Jahr 2012 (für 2013 liegt sie noch nicht vor) der Beratungsstellen für Betroffene von rechter Gewalt in den neuen Bundesländern zählt 626 rechte Gewalttaten. In ca. 1% der Fälle richtete sich die Gewalt gegen sozial Benachteiligte. Diese geringe Zahl bedeutet nicht, dass es nur diese Fälle gab. Die Dunkelziffer liegt wesentlich höher. Angriffe aus sozialdarwinistischen Motiven werden in der Regel nicht von den Betroffenen angezeigt. Trotz gesetzlicher Hilfeansprüche werden Obdachlose von Behörden schikaniert. Als Reaktion darauf lehnen sie Hilfe ab. Folgen davon sind auch Vereinzelung und Selbstisolation. Obdachlose sind besonders schutzlos, da sie keine Lobby haben und nicht organisiert sind.

2 Die Abkürzung steht für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Darunter ist eine Feindschaft gegenüber Gruppen von Menschen wie Wohnungslosen/Arbeitslosen, Menschen anderer Herkunft und Hautfarbe, Menschen jüdischer Herkunft, Muslim_innen sowie Homosexuellen zu verstehen. Diese Gruppen werden außerdem abgewertet, d. h. als »weniger wert« angesehen.

TODESFALL KLAUS-PETER KÜHN

Als Klaus-Peter Kühn am Nachmittag seine Tür öffnet, stehen drei junge Männer davor. Sie drängen ihn, ihnen Geld zu geben, um *»feiern gehen zu können«*. Er ist kein starker oder auffälliger Mann. Er ist suchtkrank und im Plattenbauviertel in Suhl-Nord als Flaschen- und *»Kippensammler«* bekannt. Er wird als reserviert wahrgenommen, als umgänglich und friedlich. Der sozial randständige 59-Jährige gibt den jungen Männern zwei Euro. Sie fordern mehr, dringen in die Wohnung ein und durchsuchen sie. Als sie in der nunmehr verwüsteten Wohnung weiteres Geld finden, wollen sie ihr Opfer bestrafen, weil er sie angelogen habe. Einer der Männer schlägt plötzlich mit seinem Ellenbogen auf die Brust von Klaus-Peter Kühn. Auch mit Fäusten und Stahlkappenschuhen wird er malträtiert. Es werden Teile der Schrankwand auf ihn geworfen. Einer der Männer reißt eine Tischplatte los und schlägt auf das Opfer ein. Ein Stuhl wird Klaus-Peter Kühn ins Gesicht geschlagen, bis er zerbricht. Sie entwenden weitere Wertgegenstände, lassen ihn in der Wohnung zurück und nehmen einen Schlüssel mit. Gegen 1 Uhr in der Nacht kehren die drei jungen Männer zurück in die Wohnung, in der sie ihr Opfer stark blutend zurückgelassen haben. Sie schlagen erneut auf den Verwundeten ein. Bei seinen Versuchen, die Angriffe abzuwehren, werden ihm massive Armbrüche zugefügt. Sie stechen mit spitzen Holzstücken auf ihn ein und springen auf seinen Körper. Sie machen sich über ihr Opfer lustig und demütigen es. Ein Täter uriniert auf Klaus-Peter Kühns Kopf, ein anderer steckt einen glühenden Zigarettenstummel in seine Nase. Außerdem wird ihm ein Fernsehgerät auf den Kopf geschlagen. Danach lassen sie ihr Opfer reglos zurück.

Klaus-Peter Kühn erleidet einen qualvollen und langsamen Tod. Er erliegt seinen schweren Verletzungen erst am Vormittag des darauffolgenden Tags. Ein Sozialarbeiter, der ihn betreut, sorgt sich und schickt die Polizei zu seiner Wohnung. Dort wird er fünf Tage nach der Tat tot aufgefunden.

In den polizeilichen Vernehmungen bezeichnen die Täter das Opfer als *»Penner«* und *»Spinner«*. Es wird deutlich, dass sie Klaus-Peter Kühn zu einer *»Sache herabgewürdigt«* haben. Im Gerichtsprozess zeigen die Täter bis zuletzt keinerlei Reue. Die Richterin bemerkt, dass das Opfer aus *»niederen Beweggründen«* ermordet und *»der Mensch nicht als Mensch wahrgenommen«* wurde. Die besondere Brutalität der qualvollen Tötung und die stundenlange Quälerei zeigen deutliche Mordmerkmale. Es werden Auszüge aus den Strafregistern der Täter vorgelesen. Darunter befinden sich Hakenkreuz-Schmierereien und damit verbundene auffällige Feierlichkeiten am 20. April, dem Geburtstag Adolf Hitlers.

Die Täter hielten das Leben ihres Opfers aufgrund seiner sozialen Benachteiligung für unwert. Klaus-Peter Kühn wurde aus sozialdarwinistischen Motiven getötet. Obwohl die Richterin ein derartiges Motiv erkennt, gilt die schwere Erpressung als tatbestimmendes Moment im Urteilsspruch. Im Januar 2013 verurteilt das Landgericht Meiningen zwei Angeklagte: den 18-Jährigen zu einer neunjährigen Jugendstrafe und seinen 24-jährigen Bruder zu elf Jahren Haft wegen Mordes, besonders schweren Raubes, gefährlicher Körperverletzung und versuchter gemeinschaftlicher schwerer räuberischer Erpressung. Der Fall ist bis heute nicht durch staatliche Institutionen anerkannt.

TODESFALL KLAUS-PETER KÜHN
Fragen zum Text

Welche Taten werden geschildert?

Welches Motiv liegt nach ezra der Tat zugrunde?

Wie hat das Gericht über das Motiv der Täter geurteilt?

Was habt ihr beim Lesen des Textes empfunden? Wieso habt ihr so empfunden?

Überzeugt euch das Urteil? Begründet eure Antwort!

FALL JENA

Am Sonntagabend des 13. Juli findet das Finale der Weltmeisterschaft im Herrenfußball statt. Auch in Jena wird das Spiel mit Public Viewing begleitet. In der zentralen Johannisstraße liegt die Junge Gemeinde (JG) Stadtmitte, ein alternatives Jugendzentrum. Dort wird ein Film vorgeführt. Einer der Gäste verlässt die JG, um sein Kind abzuholen. Auf dem Weg wird er von einem Deutschlandfan auf der Straße angepöbelt: Er solle *»zurück in die JG zu seinen Schwuchtelfreunden«* gehen. Der Betroffene reagiert mit einem Lachen. Daraufhin wird ihm unvermittelt ins Gesicht geschlagen. Der Mann kann zurück in die JG flüchten.

Nachdem die Filmvorführung beendet ist, setzen sich 4 der Zuschauer_innen und der Stadtjugendpfarrer Lothar König auf die Treppe in der Johannisstraße. Sie werden dort wiederholt von unterschiedlichen Gruppen mit rechten, antisemitischen und homophoben Sprüchen verbal angegriffen.

Fragen zum Text

Welche Taten werden geschildert?

Welches Motiv liegt der Tat zugrunde?

Welche Rolle spielt Homophobie für die Tatmotivation und den Tatverlauf?

»GEH DOCH ZU DEINEN SCHWUCHTEL-FREUNDEN«

Ausdrücke wie »Niveaulimbo« oder »Arschfax«, aber auch Sprüche wie »Scheiß Schwuchtel« oder »Du Opfer« gehören zum Standardrepertoire der Sprache der Jugendlichen. Sie begegnen einem auf dem Schulhof, Sportplatz und im Jugendklub, auf der Straße und im Bus, aber auch auf Youtube oder Facebook. Gerade Ausdrücke wie »Schwuchtel« oder »Opfer« werden verwendet, um andere Menschen öffentlich zu beleidigen oder zu beschämen, aber auch, um die Position in der eigenen Clique, Gruppe oder Schule zu festigen.

Auftrag
Beantwortet die Fragen und visualisiert die Ergebnisse (2. bis 4. Frage) auf einem Plakat, welches im Plenum präsentiert werden soll!

Welche Ausdrücke werden in eurer Sprache, abgesehen von »Schwuchtel«, als typische Schimpfwörter gebraucht?

Warum werden gerade diese Ausdrücke als Beleidigungen verwendet?

Welche (sprachliche) Bedeutung haben diese Ausdrücke?

Werten Jugendliche beim Gebrauch der Wörter als Beschimpfungen nicht immer auch ganze Personengruppen ab? Wenn ja, wie findet ihr das?

»WAS IST, WENN ...«

Deinen besten Freund kennst du bereits seit Sandkastenzeiten. Ihr spielt in derselben Fußballmannschaft, seid durch »dick und dünn« gegangen, habt die schönsten Momente mit einander geteilt und euch auch in den schwierigsten Momenten immer beigestanden. In der Schule wurde heute dein bester Freund durch einen Zufall als »schwul« geoutet. Das unfreiwillige Outing war das Gesprächsthema (schlechthin) in der Schule. Am Abend erhältst du eine Nachricht auf WhatsApp: *»Scheiß Tag heute. Mir geht's nicht gut. Können wir uns morgen mal treffen?«*

Auftrag
Einigt euch über die Verteilung der zu spielenden Rollen!
Schreibt ein Drehbuch über das folgende Gespräch zwischen den Freunden!
Inszeniert das Drehbuch im Plenum!
Alternative: Falls ihr einen privaten Rahmen bevorzugt, inszeniert das Drehbuch in einem separaten Raum und lasst euch dabei von einer dritten Person filmen! Zeigt den Film im Plenum!

FALL ERFURT

Ein Mann jüdischen Glaubens wird in einem arabischen Lebensmittelgeschäft von einem Mitarbeiter antisemitisch beleidigt: *»Juden werden hier nicht bedient!«* Als der Mann den Laden verlassen will, attackieren ihn mehrere Personen mit Faustschlägen ins Gesicht und mit Fußtritten auf den Oberkörper.

Ein Anwohner verständigt die Polizei, die kurz danach eintrifft. Während die Polizei vor Ort ist, sprechen Anwesende aus dem Umfeld der Täter Todesdrohungen gegen den Betroffenen aus. Die Täter sind der Polizei in Erfurt bereits bekannt.

Welches Motiv liegt der Tat zugrunde?

Fragen zum Text

Welche Taten werden geschildert?

Was ist Antisemitismus?

ANTISEMITISCHE KARIKATUR

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Gruppe A

Der Text *Die Protokolle der Weisen von Zion* ist in 24 sogenannte Sitzungen gegliedert, die während des 1. Zionistenkongresses[3] in Basel 1897 abgehalten worden sein sollen. Die einzelnen Sitzungen sind im Text als Protokolle der Beratungen der sog. Weisen von Zion – 12 Vertreter_innen der 12 Stämme Israels – zum Stand der »jüdischen Weltherrschaftsambitionen« dargestellt.

Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der Text eine Erfindung bzw. Fiktion und kein Tatsachenbericht ist (wie Anhänger_innen verschiedenster Verschwörungsmythen immer wieder behaupten). In der BRD steht das Werk auf dem Index jugendgefährdender Medien.

Auftrag

Lest den Auszug aus dem Text Die Protokolle der Weisen von Zion und beantwortet die Fragen! Stellt euer Ergebnis auf einem Plakat dar!

S. 30[4]: *»In unserer Zeit, wo die echt Freisinnigen[5] die Beherrscher des Staates sind, ist allein die Macht des Goldes maßgebend. (…). Befindet sich eine Regierung unter dem Einfluss innerer Umwälzungen, oder sieht sie sich infolge der ungeordneten Zustände im eigenen Lande den äußeren Feinden bei jeder Gelegenheit preis gegeben, so muss sie unbestritten dem Untergange geweiht sein: dann ist sie in unserer Gewalt. Die Herrschaft des Geldes, über die wir ganz allein verfügen, reicht ihr einen Strohhalm hin, an welchem sich die Regierung wohl oder übel anklammern muss, will sie nicht rettungslos in den Abgrund versinken.«*

S. 31: *»Die Staatskunst hat mit dem Sittengesetz auch nicht das Geringste zu tun. Ein Herrscher, der an der Hand des Sittengesetzes regieren will, versteht überhaupt nichts von der Staatskunst und ist daher auch keinen Augenblick sicher auf seinem Throne. Wer regieren will, der muss mit Verschlagenheit, List, Bosheit, Verstellung arbeiten. Hohe sittliche Eigenschaften – Offenheit, Ehrbarkeit, Ehrlichkeit – sind Klippen für die Staatskunst, denn sie stürzen die Besten vom Throne, wenn sich der Feind (…) wahrhaft wirksamer Mittel bedient. Diese Eigenschaften mögen (…) Grundsätze der nichtjüdischen Reiche sein; wir dürfen niemals und in keiner Weise mit solchen verkehrten Mitteln arbeiten.«*

S. 31: *»In einem Staat, in welchem die Macht schlecht geregelt ist, die Gesetze und der Herrscher durch zahlreiche Rechte des Freisinns unpersönlich geworden sind, schöpfe ich ein neues Recht: mich nach dem Rechte des Stärkeren auf alle Einrichtungen zu stützen, meine Hand auf die Gesetze zu legen, alle Behörden umzubilden (…).«*

S. 32: *»Unsere Macht wird jetzt, da gegenwärtig alle Mächte ins Wanken geraten, unüberwindlicher sein als jede andere, weil sie unsichtbar sein wird. Daher wird sie unerschütterlich bis zu den Zeiten bleiben, wo sie sich so weit gekräftigt haben wird, daß sie keine Gewalttat mehr unterdrücken kann. (…) Aus dem vorüber gehenden Unheile, das wir jetzt anrichten müssen, wird die Wohltat einer unerschütterlichen Regierung hervor gehen, welche den vom Freisinn gestörten (…) Gang des (…) Daseins wieder herstellen wird. Das Ergebnis heiligt die Mittel.«*

S. 34: *»Die nichtjüdischen Völker sind vom Weingeiste benebelt, ihre Jugend ist vom Humanismus und (…) Lastern betört, von denen sie von unseren Beauftragten, den*

3 Zionismus meint das Streben von Menschen jüdischer Herkunft nach der Gründung eines jüdischen Staats.

4 Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe des Wallstein-Verlags: Jeffrey L. Sammons: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Grundlage des modernen Antisemitismus – eine Fälschung. Göttingen 1998.

5 »Freisinn« ist eine alte Bezeichnung für den politischen Liberalismus im Sinne der Ideen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (vgl. Anmerkung des Herausgebers in: Sammons 1998: S. 30, Fußnote 3).

Verwaltern, Lehrern, Dienern, Erzieherinnen in den reichen Häusern, Erziehungsanstalten usw., ebenso von unseren Weibern in Vergnügungsorten (…) verleitet werden.«

S. 34: *»Unsere Losung ist: Macht und Hinterlist! Nur die Macht erringt den Sieg in staatsrechtlichen Fragen, namentlich wenn sie sich an solche Persönlichkeiten heran macht, die etwas im Staate zu sagen haben. Die Gewalt bildet die Grundlage, aber List und Verschlagenheit wirken als Machtmittel für solche Regierungen, die nicht gewillt sind, ihre Krone den Vertretern irgend einer neuen Macht zu Füßen zu legen. Dieses Mittel ist das einzige, um zum Ziele zu gelangen, das uns vorschwebt. Daher dürfen wir nicht zurückschrecken vor Bestechung, Betrug, Verrat, sobald sie zur Erreichung unserer Ziele dienen. In der Staatskunst muss man klug sein, auch vor den fremdartigsten Mitteln nicht zurück zu schrecken, wenn hierdurch nur Unterwürfigkeit und Macht erlangt werden.«*

S. 35: *»An allen Ecken der Welt führten die Worte ‚Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!' mit Hilfe unserer geheimen Gesellschaften unseren Reihen Riesenmengen zu, die unsere Fahnen zum Siege trugen. Indessen waren jene Worte die Würmer, welche am Wohlstande der Nichtjuden nagten, indem sie überall den Frieden, die Ruhe, den Zusammenhang, den Gemeinsinn der Nichtjuden unterwühlten und dadurch die Grundlagen ihrer Herrschaft zerstörten. (…) Sie gaben uns die Möglichkeit, den höchsten Trumpf auszuspielen: die Vernichtung der (…) nichtjüdischen Adelsherrschaft, welche das einzige Abwehrmittel der nicht jüdischen Völker und Staaten gegen uns gewesen sind.«*

S. 36: *»Auf den Trümmern des alten Bluts- und Geschlechtsadels haben wir den Adel unserer Gebildeten und an die Spitze den Geldadel gesetzt. Der Maßstab dieses neuen Adels liegt im Reichtum, in der Abhängigkeit von uns, in den Lehren, die durch unsere geheimen Ausschüsse verbreitet werden.«*

Was erfahrt ihr im Text über »die Juden« (Eigenschaften u. Verhaltensweisen)? Warum sind diese Zuschreibungen antisemitisch?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Zu welchen antisemitischen Stereotypen können die Aussagen in eurem Text zusammengefasst werden (Bsp. für ein Stereotyp: »der Wucherjude«, »der kindermordende Jude«)? Notiert die Ergebnisse auf einem Plakat!

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Gruppe B

Der Text *Die Protokolle der Weisen von Zion* ist in 24 sogenannte Sitzungen gegliedert, die während des 1. Zionistenkongresses[6] in Basel 1897 abgehalten worden sein sollen. Die einzelnen Sitzungen sind im Text als Protokolle der Beratungen der sog. Weisen von Zion – 12 Vertreter_innen der 12 Stämme Israels – zum Stand der »jüdischen Weltherrschaftsambitionen« dargestellt.

Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der Text eine Erfindung bzw. Fiktion und kein Tatsachenbericht ist (wie Anhänger_innen verschiedenster Verschwörungsmythen immer wieder behaupten). In der BRD steht das Werk auf dem Index jugendgefährdender Medien.

Auftrag

Lest den Auszug aus dem Text Die Protokolle der Weisen von Zion und beantwortet die Fragen! Stellt euer Ergebnis auf einem Plakat dar!

S. 36[7]: *»Mit allen Mitteln müssen wir zu verhindern suchen, daß die Kriege Landgewinne bringen; dann werden sie auf das wirtschaftliche Gebiet übertragen, wo wir den Völkern die Macht unserer Vorherrschaft zum Bewusstsein bringen werden. Solche Lage liefert beide kriegsführende Parteien unseren über den ganzen Erdball verteilten Verbindungen aus, die über Millionen von Augen verfügen und durch keine Landesgrenzen gebunden sind. Dann werden unsere Rechte die Rechte der Völker weg wischen und diese ebenso regieren, wie das Bürgerliche Gesetzbuch jetzt die Beziehungen der Staatsangehörigen zueinander regelt.«*

S. 42: *»Die geschilderten Gegensätze werden sich bei der kommenden wirtschaftlichen Spannung, die alle Börsengeschäfte und wirtschaftlichen Industrien lahm legen, wesentlich verschärfen. Mit Hilfe des Goldes, das sich ganz in unseren Händen befindet, und sämtlicher zu unserer Verfügung stehender Schleichwege werden wir eine allgemeine wirtschaftliche Spannung hervor rufen, und dann gleichzeitig in allen europäischen Ländern ganze Scharen von Arbeitern auf die Straße werfen. Diese Massen werden voller Wonne das Blut derer vergießen, die sie in ihrer Einfalt von Jugend auf beneiden, und deren Hab und Gut sie dann ungestört werden rauben können.«*

S. 45: *»Um den Nichtjuden keine Zeit zum Denken und Beobachten zu lassen, müssen wir ihre Gedanken auf Handel und Gewerbe ablenken. Dann werden alle Völker im gegenseitigen Wirtschaftskampfe ihren Vorteil suchen und dabei uns, ihren gemeinsamen Feind, übersehen! Damit die Freiheit endgültig die nichtjüdische Gesellschaft zersetzt und auflöst, muss das Gewerbe auf dem Spielgeschäft8 aufgebaut werden. Dann werden die reichen Gewinne des Gewerbefleißes aus den Händen der Nichtjuden in die Taschen der Spieler, das heißt in unsere Kassen, übergehen.«*

S.48: *»Um unbeschränkt herrschen zu können, muß sich die Geldmacht das ausschließliche Recht für jede Tätigkeit in Handel und Gewerbe erringen. Unsichtbare Hände sind schon am Werk, um diesen Plan in der ganzen Welt zu verwirklichen. Wenn erst dieses Ziel erreicht ist, dann werden die Gewerbetreibenden solches Übergewicht im staatlichen Leben gewinnen, daß sie ungestört das Volk ausbeuten können. Heute ist es wichtiger, die Völker zu entwaffnen, als in den Krieg zu führen: es ist wichtiger, die ent-*

6 Zionismus meint das Streben von Menschen jüdischer Herkunft nach der Gründung eines jüdischen Staats.

7 Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe des Wallstein-Verlags: Jeffrey L. Sammons: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Grundlage des modernen Antisemitismus – eine Fälschung. Göttingen 1998.

8 Bezeichnung für ökonomische Tätigkeiten im Finanzbereich: z. B. Wetten auf die künftige Entwicklung eines Unternehmens durch Akteur_innen an der Börse (vgl. Anmerkung des Herausgebers in: Sammons 1998: S. 45, Fußnote 16).

flammten Leidenschaften zu unseren Gunsten zu benutzen, als sie einzudämmen; es ist wichtiger, fremde Gedanken aufzugreifen und im eigenen Sinne auszulegen, als sie, wie früher, mit Feuer und Schwert zu vertreiben.«

S. 50: *»Sehr bald werden wir uns im Tauschverkehr riesige Alleinrechte (Monopole) sichern, die jeden fremden Wettbewerb ausschließen und für uns eine Quelle gewaltigen Reichtums bilden werden. Von diesen jüdischen Alleinrechten werden selbst die großen Vermögen der Nichtjuden in einer Weise abhängen, daß sie am ersten Tag nach dem großen Zusammenbruche der alten Regierung ebenso verschwinden werden, wie das in die Zahlungsfähigkeit der Staaten gesetzte Vertrauen (Staatskredite). (…) Mit allen Mitteln müssen wir die Macht unserer Oberherrschaft entwickeln; sie muß allen als die Schirmherrin und Wohltäterin derer erscheinen, die sich uns freiwillig unterwerfen.«*

S. 51: *»Gleichzeitig müssen wir Handel und Gewerbe einen verstärkten Schutz angedeihen lassen, und vor allem das Spielgeschäft fördern. Dieses dient uns als Gegengewicht gegen die zunehmende Macht der Industrie. Ohne Spielgeschäft würde die Industrie das bürgerliche Kapital vermehren und zur Hebung der Landwirtschaft beitragen, da sie den Grundbesitz aus der Schuldknechtschaft der Landbanken befreien könnte. Wir müssen es dazu bringen, daß die Industrie der Landwirtschaft sowohl Arbeitskräfte, als auch das Geld nimmt und durch das Spielgeschäft alle Schätze der Welt in unsere Hände ausliefert. Dann sind alle Nichtjuden arme Teufel, dann werden sie sich vor uns beugen, um nur ihr Leben fristen zu können!«*

Was erfahrt ihr im Text über »die Juden« (Eigenschaften und Verhaltensweisen)? Warum sind diese Zuschreibungen antisemitisch?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Zu welchen antisemitischen Stereotypen können die Aussagen in eurem Text zusammengefasst werden (Bsp. für ein Stereotyp: »der Wucherjude«, »der kindermordende Jude«)?
Notiert die Ergebnisse auf einem Plakat!

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Gruppe C

Der Text *Die Protokolle der Weisen von Zion* ist in 24 sogenannte Sitzungen gegliedert, die während des 1. Zionistenkongresses[9] in Basel 1897 abgehalten worden sein sollen. Die einzelnen Sitzungen sind im Text als Protokolle der Beratungen der sog. Weisen von Zion – 12 Vertreter_innen der 12 Stämme Israels – zum Stand der »jüdischen Weltherrschaftsambitionen« dargestellt.

Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der Text eine Erfindung bzw. Fiktion und kein Tatsachenbericht ist (wie Anhänger_innen verschiedenster Verschwörungsmythen immer wieder behaupten). In der BRD steht das Werk auf dem Index jugendgefährdender Medien.

Auftrag

Lest den Auszug aus dem Text Die Protokolle der Weisen von Zion und beantwortet die Fragen! Stellt euer Ergebnis auf einem Plakat dar!

S. 54[10]: *»Unsere Leitung muß sich mit allen Hilfskräften umgeben, die ihr der gesittete Staat zur Verfügung stellt. Dazu gehören vor allem Tagesschriftsteller, Rechtsgelehrte, Verwaltungsbeamte, Staatsmänner und schließlich solche Persönlichkeiten, die in unseren Fachschulen eine besondere Vorbildung genossen haben.«*

S. 55: *»Sie müssen bei der Anwendung unserer Grundsätze die Eigenart des Volkes berücksichtigen, in dessen Gebiete sie sich aufhalten werden, um es planmäßig zu bearbeiten. (…). Wenn Sie aber vorsichtig zu Werke gehen, werden Sie sehen, daß schon ein Jahrzehnt genügt, um selbst den festesten Charakter zu Fall zu bringen. Dann können wir ein neues Volk in der Reihe derjenigen zählen, die sich uns schon unterworfen haben.«*

S. 56: *»Das alte freisinnige Feldgeschrei: ‚Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!‘, das (…) von den zionistischen Logen in die Welt gesetzt wurde, werden wir, sobald wir zur Herrschaft gelangt sind, nur noch als Gedanken einer höheres Geisteswelt gelten lassen, die sich auf Erden nicht verwirklichen lassen. (…) In der Tat haben wir außer unserer eigenen schon jede Herrschergewalt untergraben, obgleich rechtlich noch viele Herrscher und Staatsleitungen vorhanden sind.«*

S. 56: *»Tatsächlich gibt es für uns keine Hindernisse. Unsere Oberherrschaft steht außerhalb aller gesetzlichen Schranken; ihre Grundlagen sind so fest, daß sie nur mit dem Kraftworte: Gewaltherrschaft bezeichnet werden kann. Ich kann es mit voller Überzeugung sagen, daß wir zur Zeit die Gesetzgeber sind; wir sprechen Recht und üben die vollziehende Gewalt aus, wir strafen und begnadigen, wir sitzen als Führer aller unserer Heere hoch zu Roß. Uns leitet ein fester Wille, da wir die Erbschaft einer einst mächtigen Partei angetreten haben, die jetzt ganz von uns abhängt. Wir verfügen über unbändigen Ehrgeiz, brennende Habgier, schonungslose Rachsucht und unerbittlichen Haß.«*

S. 56f.: *»In unserem Dienst stehen Leute aller Anschauungen und Richtungen: Monarchisten, Freisinnige, Demokraten, Sozialisten, Kommunisten und allerhand Utopisten. Wir haben sie alle für uns in das Joch gespannt. Jeder von ihnen untergräbt an seiner Stelle die letzten Stützen der Staatsgewalt und sucht die bestehende Rechtsordnung umzustoßen. Dadurch geraten alle Staaten in Verwirrung: jeder sehnt sich nach Ruhe (…). Wir aber lassen sie nicht zur Ruhe kommen,*

9 Zionismus meint das Streben von Menschen jüdischer Herkunft nach der Gründung eines jüdischen Staats.

10 Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe des Wallstein-Verlags: Jeffrey L. Sammons: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Grundlage des modernen Antisemitismus – eine Fälschung. Göttingen 1998.

bis sie unsere Welt-Oberherrschaft offen und bedingungslos anerkannt haben. Das Volk stöhnt und verlangt nach einer Lösung der gesellschaftlichen (…) Frage (…). Da aber alle Völker in Parteien zerspalten sind und der Parteikampf große Mittel erfordert, so hängen alle Parteien und Völker von uns ab; denn das Geld haben wir Juden allein.«

S. 58: *»Wir haben die nichtjüdische Jugend verdummt, verführt und verdorben. Dieses Ziel wurde von uns dadurch erreicht, daß wir ihre Erziehung auf falschen Grundsätzen und Lehren aufbauten, deren Lügenhaftigkeit uns sehr wohl bekannt war, die wir aber (…) gerade deswegen anwenden ließen.«*

S. 58: *»Sie könnten einwenden, daß die Nichtjuden voller Erbitterung mit den Waffen in der Hand über uns herfallen werden, sobald sie vor der Zeit entdecken, wie alles zusammenhängt. Für diesen Fall haben wir ein letztes, furchtbares Mittel in der Hand (…). Bald werden alle Hauptstädte der Welt von Stollen der Untergrundbahnen durchzogen sein. Von diesen Stollen aus werden wir im Falle der Gefahr für uns die ganzen Städte mit den Staatsleitungen, Ämtern, Urkundensammlungen und den Nichtjuden mit ihrem Hab und Gut in die Luft sprengen.«*

Was erfahrt ihr im Text über »die Juden« (Eigenschaften und Verhaltensweisen)? Warum sind diese Zuschreibungen antisemitisch?

Zu welchen antisemitischen Stereotypen können die Aussagen in eurem Text zusammengefasst werden (Bsp. für ein Stereotyp: »der Wucherjude«, »der kindermordende Jude«)?
Notiert die Ergebnisse auf einem Plakat!

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Gruppe D

Der Text *Die Protokolle der Weisen von Zion* ist in 24 sogenannte Sitzungen gegliedert, die während des 1. Zionistenkongresses[11] in Basel 1897 abgehalten worden sein sollen. Die einzelnen Sitzungen sind im Text als Protokolle der Beratungen der sog. Weisen von Zion – 12 Vertreter_innen der 12 Stämme Israels – zum Stand der »jüdischen Weltherrschaftsambitionen« dargestellt.

Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der Text eine Erfindung bzw. Fiktion und kein Tatsachenbericht ist (wie Anhänger_innen verschiedenster Verschwörungsmythen immer wieder behaupten). In der BRD steht das Werk auf dem Index jugendgefährdender Medien.

Auftrag

Lest den Auszug aus dem Text Die Protokolle der Weisen von Zion und beantwortet die Fragen! Stellt euer Ergebnis auf einem Plakat dar!

S. 61[12]: *»In allen Staaten gibt es unter den verschiedenen Bezeichnungen annähernd die gleichen Einrichtungen: Volksvertretung, Ministerien, Staatsrat, Höchster Gerichtshof, gesetzgebende und vollziehende Gewalten. (…) Ich bitte Sie nur, daran fest zu halten, daß jede dieser Staatseinrichtungen irgend eine wichtige Aufgabe im Staatsleben erfüllen muss. (…) Die Ämter haben unter sich alle wichtigen Zweige des Staatslebens verteilt: die Verwaltung, die Gesetzgebung, die vollziehende Gewalt. (…) Sobald wir ein wichtiges Glied der Staatsmaschine beschädigt haben, wird der ganze Betrieb in Unordnung geraten und schließlich ebenso absterben.«*

S. 61: *»Nachdem wir den Staatskörper das Gift des Freisinnes eingeflößt haben, hat sich sein ganzer staatsrechtlicher Bau verändert. Heute sind alle Staaten von einer tödlichen Krankheit, der Zersetzung des Blutes, befallen. Wir brauchen nur noch auf den letzten Todeskampf zu warten.«*

S. 61f.: *»Während die Rettung der Nichtjuden in der Erhaltung eines starken Königtums ruhte, schuf der Freisinn die verfassungsmäßig regierten Staaten. Jede Verfassung ist, wie sie genau wissen, die hohe Schule für allerhand Hass und Streit und unfruchtbaren Parteihader, der die Kraft des Staates lähmt und seine Lebensäußerungen jeden Persönlichkeitswertes entkleidet. Die Volksvertretungen wetteiferten mit der Presse darin, die Könige und Herrscher zur (…) Machtlosigkeit zu verurteilen. Auf diese Weise wurden sie schließlich in den Augen des Volkes überflüssig, so daß ein leichtes war, sie zu stürzen. Seitdem begann das Zeitalter der Volksherrschaft, in dem wir die angestammten Könige durch Strohpuppen ersetzten, die wir als ‚Präsidenten' aus der Masse des Volkes unter den uns sklavisch ergebenen Günstlingen aussuchten. Das war der Sprengkörper, den wir unter die Grundmauern nicht nur eines, sondern (…) aller nichtjüdischen Völker gelegt haben.«*

S. 62f.: *»Um dieses für uns gewünschte Ergebnis zu erreichen, werden wir für die Wahl solcher Präsidenten sorgen, deren Vergangenheit irgend einen dunklen Punkt (…) aufweist. Dann haben wir sie ganz in unserer Hand, dann sind sie blinde Werkzeuge unseres Willens! (…) Das Abgeordnetenhaus, in dem viele Vertrauensleute und Parteigänger des Präsidenten sitzen werden, wird ihm als Rückendeckung dienen: es wird ihn wählen und verteidigen. Damit es aber nicht die Macht über den Präsidenten gewinnt, werden*

11 Zionismus meint das Streben von Menschen jüdischer Herkunft nach der Gründung eines jüdischen Staats.

12 Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe des Wallstein-Verlags: Jeffrey L. Sammons: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Grundlage des modernen Antisemitismus – eine Fälschung. Göttingen 1998.

wir ihm persönlich, der Strohpuppe in unserer Hand, das Recht erteilen, neue Gesetze vorzuschlagen oder alte zu verändern. Dann wird die Macht des Präsidenten natürlich zur Zielscheibe unzähliger Angriffe werden. Wir aber wollen ihm ein Mittel der Selbstverteidigung in die Hand geben, indem wir ihm das Recht verleihen, das Abgeordnetenhaus aufzulösen und in der Form von Neuwahlen eine abermalige Entscheidung des Volkes anzurufen, des selben Volkes, dessen Mehrheit blindlings unseren Weisungen folgt!«

S. 66: *»Wir haben eine lügenhafte Staatslehre erdacht und sie unermüdlich den Nichtjuden eingeflößt, ohne ihnen Zeit zur Besinnung zu lassen. Das geschah aus dem Grunde, weil wir unser Ziel nur auf Umwegen erreichen können, da der gerade Weg über die Kraft unserer zerstreuten Stämme geht. Zu diesem Zwecke haben wir die geheimen jüdischen Freimaurerlogen gegründet. Niemand kennt sie und ihre Ziele, am allerwenigsten die Ochsen von Nichtjuden, die wir zur Teilnahme an den offenen Freimaurerlogen bewogen haben, um ihren Stammesbrüdern Sand in die Augen zu streuen. Gott hat uns, seinem ausgewählten13 Volke, die Gnade verliehen, uns über die ganze Welt zu zerstreuen. In dieser scheinbaren Schwäche unseres Stammes liegt unsere ganze Kraft, die uns schon an die Schwelle der Weltherrschaft geführt hat. Der Grundstein ist schon gelegt, es gilt nur noch den Bau zu vollenden.«*

13 Anspielung auf die sog. Bücher Mose (ein zentraler Bestandteil der Thora – das »Heilige Buch« im Judentum –, in denen die Geschichte von der Auserwählung der Juden zum Volk Gottes niedergeschrieben ist. Damit verbunden ist primär die Übernahme des göttlichen Gesetzes (u.a. die 10 Gebote), das Moses auf dem Berg Sinai erhalten habe und welches den Weg zu einem gottgefälligen Leben vorgibt. Die Herrschaft von Juden über Nichtjuden beinhaltet das Gesetz nicht: dies ist eine Erfindung des Antisemitismus (vgl. Anmerkung des Herausgebers in: Sammons 1998: S. 47: Fußnote 17).

Was erfahrt ihr im Text über »die Juden« (Eigenschaften und Verhaltensweisen)? Warum sind diese Zuschreibungen antisemitisch?

Zu welchen antisemitischen Stereotypen können die Aussagen in eurem Text zusammengefasst werden (Bsp. für ein Stereotyp: »der Wucherjude«, »der kindermordende Jude«)?
Notiert die Ergebnisse auf einem Plakat!

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Gruppe E

Der Text *Die Protokolle der Weisen von Zion* ist in 24 sogenannte Sitzungen gegliedert, die während des 1. Zionistenkongresses[14] in Basel 1897 abgehalten worden sein sollen. Die einzelnen Sitzungen sind im Text als Protokolle der Beratungen der sog. Weisen von Zion – 12 Vertreter_innen der 12 Stämme Israels – zum Stand der »jüdischen Weltherrschaftsambitionen« dargestellt.

Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der Text eine Erfindung bzw. Fiktion und kein Tatsachenbericht ist (wie Anhänger_innen verschiedenster Verschwörungsmythen immer wieder behaupten). In der BRD steht das Werk auf dem Index jugendgefährdender Medien.

Auftrag

Lest den Auszug aus dem Text Die Protokolle der Weisen von Zion und beantwortet die Fragen! Stellt euer Ergebnis auf einem Plakat dar!

S. 70[15]: *»Unsere Zeitungen werden den verschiedensten Richtungen angehören. Wir werden adelige, bürgerliche, freisinnige, sozialistische und selbst umstürzlerische Blätter unterhalten. Sie werden, wie der indische Götze Wischnu, hundert Hände haben, von denen jede den Pulsschlag irgend einer Geistesrichtung fühlen wird. Sobald ein Pulsschlag schneller geht, werden die unsichtbaren Hände die Anhänger dieser Richtung unseren Zielen zu lenken; denn nichts ist leichter zu beeinflussen, als eine erregte Menge, die ohne Überlegung handelt. Jene Dummköpfe, die die Meinung ihres Parteiblattes zu vertreten glauben, werden in Wirklichkeit nur unsere Meinung nach sprechen oder doch wenigstens diejenige Meinung, die uns gerade paßt. Sie bilden sich ein, die Richtlinien ihrer Partei zu verfolgen, und merken nicht, daß sie hinter der Flagge marschieren, die wir ihnen voran tragen.«*

S. 74: *»Auf eine Erörterung dieser neuen Fragen werden sich die hirnlosen nichtjüdischen Leiter der Völkergeschicke stürzen. Sie können noch immer nicht begreifen, daß sie keine Ahnung von den Dingen haben, die sie entscheiden wollen. Die Fragen des Staatsrechts sind nur Denjenigen zugänglich, die sie schon seit vielen Jahrhunderten (…) in die Welt gesetzt haben und ihre Verwirklichung überwacht haben. Das sind ausschließlich wir Juden. Aus allem Gesagten werden sie ersehen, daß wir nach dem Vertrauen des Volkes nur haschen, um unsere Staatsmaschine leichter in Gang zu bringen. Es kann Ihnen nicht entgangen sein, daß wir nur dann die Zustimmung der öffentlichen Meinung suchen, wenn es sich um bloße Worte handelt (…). Tatsächlich tun wir aber was wir wollen. Selbstverständlich verkünden wir stets, daß wir uns bei allen unseren Maßnahmen von der Überzeugung leiten ließen, dem Allgemeinwohl (…) zu dienen.«*

S. 75: *»Nachdem wir die Massen in staatsrechtlichem Sinne aufgehetzt haben, um mit ihrer Hilfe die nichtjüdischen Regierungen zu bekämpfen, ist es nicht leicht, ihren Tatendrang so lange zu bezähmen, bis der Augenblick zur Verwirklichung unserer Pläne gekommen ist. Wir müssen sie daher von der allzu eifrigen Beschäftigung mit den Fragen der Staatskunst ablenken, ihnen ein neues Tätigkeitsfeld geben. Deshalb haben wir die wirtschaftlichen Fragen in den Vordergrund gerückt und den Massen vorgetäuscht, daß es sich hier im Grunde genommen um den selben Kampf gegen die Unterdrücker und Ausbeuter handele.«*

14 Zionismus meint das Streben von Menschen jüdischer Herkunft nach der Gründung eines jüdischen Staats.

15 Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe des Wallstein-Verlags: Jeffrey L. Sammons: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Grundlage des modernen Antisemitismus – eine Fälschung. Göttingen 1998.

S. 75: *»Um dem Volke die wahren Zusammenhänge endgültig zu verbergen und uns vor Entdeckungen zu schützen, lenken wir es außerdem durch allerhand Vergnügungen, Spiele, Leidenschaften und öffentliche Häuser ab. Bald werden in unserer Presse Preisausschreiben auf den verschiedensten Gebieten der Kunst und Kraftspiele, des Sports, erscheinen. Eine solche Fülle von Zerstreuungen und Möglichkeiten der Beschäftigung wird die Gedanken der Masse endgültig von den Fragen ablenken, für deren Verwirklichung wir sonst so hart kämpfen müßten. Haben die Menschen allmählich immer mehr die Fähigkeit zum selbstständigen Denken verloren, so werden sie uns Alles nach sprechen. Wir Juden werden dann allein neue Gedankenrichtungen hervor bringen, natürlich nur durch solche Persönlichkeiten, die nicht im Verdachte stehen, unseren Vorteil zu vertreten.«*

S. 75: *»Sobald unsere Herrschaft anerkannt ist, wird die Rolle der freisinnigen Schwärmer endgültig vorbei sein. Bis dahin werden sie uns die besten Dienste leisten. Deshalb wollen wir auch fernerhin die Gedanken der Masse auf allerhand Ergebnisse abenteuerlicher Lehren lenken, die neu und scheinbar fortschrittlich sind. Haben wir doch durch den Fortschritt mit vollem Erfolge die hirnlosen Köpfe der Nichtjuden verdreht. (…) Wie jeder falsche Gedanke, so dient auch der Fortschritt nur zur Verdunkelung der Wahrheit, damit sie von Niemandem außer uns, dem auserwählten16 Volke Gottes, den Hütern der Wahrheit, erkannt werde.«*

16 Anspielung auf die sog. Bücher Mose (ein zentraler Bestandteil der Thora – das »Heilige Buch« im Judentum –, in denen die Geschichte von der Auserwählung der Juden zum Volk Gottes niedergeschrieben ist. Damit verbunden ist primär die Übernahme des göttlichen Gesetzes (u.a. die 10 Gebote), das Moses auf dem Berg Sinai erhalten habe und welches den Weg zu einem gottgefälligen Leben vorgibt. Die Herrschaft von Juden über Nichtjuden beinhaltet das Gesetz nicht: dies ist eine Erfindung des Antisemitismus (vgl. Anmerkung des Herausgebers in: Sammons 1998: S. 47: Fußnote 17).

Was erfahrt ihr im Text über »die Juden« (Eigenschaften und Verhaltensweisen)? Warum sind diese Zuschreibungen antisemitisch?

Zu welchen antisemitischen Stereotypen können die Aussagen in eurem Text zusammengefasst werden (Bsp. für ein Stereotyp: »der Wucherjude«, »der kindermordende Jude«)?
Notiert die Ergebnisse auf einem Plakat!

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Gruppe F

Der Text Die Protokolle der Weisen von Zion ist in 24 sogenannte Sitzungen gegliedert, die während des 1. Zionistenkongresses[17]in Basel 1897 abgehalten worden sein sollen. Die einzelnen Sitzungen sind im Text als Protokolle der Beratungen der sog. Weisen von Zion – 12 Vertreter_innen der 12 Stämme Israels – zum Stand der »jüdischen Weltherrschaftsambitionen« dargestellt.

Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass der Text eine Erfindung bzw. Fiktion und kein Tatsachenbericht ist (wie Anhänger_innen verschiedenster Verschwörungsmythen immer wieder behaupten). In der BRD steht das Werk auf dem Index jugendgefährdender Medien.

Auftrag

Lest den Auszug aus dem Text Die Protokolle der Weisen von Zion und beantwortet die Fragen! Stellt euer Ergebnis auf einem Plakat dar!

S. 67[18]: *»Welche Aufgabe erfüllt jetzt die Presse? Sie dient dazu, die Volksleidenschaften in dem von uns gewünschten Sinne zu entflammen oder selbstsüchtige Parteizwecke zu fördern. Sie ist hohl, ungerecht und verlogen. Die meisten Menschen wissen gar nicht, wem die Presse eigentlich dient. Wir Juden haben sie unseren Zwecken dienstbar gemacht (…).«*

S. 68f.: *»Jeder von Ihnen (…) weiß, daß mit den nebelhaften Versprechungen des Freisinns der Weg zu unsinnigen Träumen gepflastert ist, die jede Zucht und Ordnung in den Beziehungen der Menschen zu einander und zum Staat aufheben wollen. Der Fortschritt oder richtiger gesagt, der Gedanke des Fortschritts führte zur Lehre von der Gesetzlosigkeit, da er die bisherigen Abhängigkeits-Verhältnisse der Menschen beseitigte, ohne sie von der Notwendigkeit einer neuen Unterordnung zu überzeugen. Alle sogenannte Fortschrittler sind Umstürzler, wenn auch nicht immer in ihren taten, so doch mindestens ihren Anschauungen nach.«*

S. 77: *»Es wird noch viel Zeit, vielleicht sogar ein ganzes Jahrhundert, vergehen, bis der von uns in allen Staaten für ein und denselben Tag vorbereitete Umsturz zum Ziele führt und die völlige Unfähigkeit aller bestehenden Regierungen allgemein anerkannt ist. Haben wir endlich die volle Herrschaft erlangt, so werden wir dafür zu sorgen wissen, daß gegen uns keinerlei Verschwörungen stattfinden können.«*

S. 79: *»So lange wir noch nicht zur Herrschaft gelangt sind, müssen wir vorläufig, im Gegensatz zu den vorhin entwickelten Grundsätzen, in der ganzen Welt die Zahl der Freimaurerlogen möglichst vermehren. Wir werden den Einfluß der Logen dadurch verstärken, daß wir ihnen alle Persönlichkeiten zuführen, die in der Öffentlichkeit eine hervorragende Rolle spielen oder doch wenigstens spielen könnten. Denn wir sehen in den Logen ein Hauptmittel zur Verbreitung unserer Lehren und zur Verwirklichung unserer Ziele.«*

S. 80: *»Wenn die Welt von Unruhen geplagt wird, so heißt das, daß wir diese Unruhen hervor rufen mußten, um das allzu feste Gefüge der nichtjüdischen Staaten zu zerstören. Kommt es irgend wo zu einer Verschwörung, so steht an der Spitze derselben sicher kein Anderer, als einer unserer treuesten Diener. Es versteht sich von selbst, daß wir Juden allein und sonst Niemand die Tätigkeit der Freimaurerlogen leiten. Wir allein wissen, welchem Ziele sie zusteu-*

17 Zionismus meint das Streben von Menschen jüdischer Herkunft nach der Gründung eines jüdischen Staats.

18 Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe des Wallstein-Verlags: Jeffrey L. Sammons: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Grundlage des modernen Antisemitismus – eine Fälschung. Göttingen 1998.

ern, wir allein kennen den Endzweck jeder Handlung. Die Nichtjuden dagegen haben keine Ahnung von diesen Dingen, sie sehen nur das Nächstliegende, Unmittelbare, und sind gewöhnlich mit der augenblicklichen Befriedigung ihrer Eigenliebe bei der Ausführung eines Vorhabens zufrieden. (…) Eben so wenig merken sie, daß der Gedanke zur Tat nicht von ihnen selbst stammt, sondern auf unsere Einflüsterungen zurück zu führen ist.«

S. 81: *»Wie scharfsinnig ist doch der Ausspruch unserer alten Weisen, daß ein großes Ziel nur dann erreicht werden kann, wenn man in der Wahl der Mittel nicht wählerisch ist und die Opfer nicht zählt, die zur Strecke gebracht werden. Wir haben die Opfer vom viehischen Samen der Nichtjuden niemals gezählt, mußten freilich auch viele der Unsrigen opfern. Dafür haben wir Juden schon jetzt eine Stellung in der Welt erreicht, auf die wir in unseren kühnsten Träumen nicht zu hoffen wagten. Mit verhältnismäßig geringen Opfern aus der Zahl der Unserigen haben wir unser Volk vor dem Untergang bewahrt.«*

S. 82: *»Die tiefgreifenden Unterschiede in der geistigen Veranlagung der Juden und Nichtjuden zeigen deutlich, daß wir Juden das auserwählte Volk sind. Von unseren Stirnen strahlt hohe Geisteskraft, während die Nichtjuden nur einen (…) viehischen Verstand haben. Sie können (…) nicht voraus schauen; sie sind unfähig, etwas zu erfinden (…). Daraus geht klar hervor, daß die Natur selbst uns zur Herrschaft über die ganze Welt voraus bestimmt hat.«*

Was erfahrt ihr im Text über »die Juden« (Eigenschaften und Verhaltensweisen)? Warum sind diese Zuschreibungen antisemitisch?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Zu welchen antisemitischen Stereotypen können die Aussagen in eurem Text zusammengefasst werden (Bsp. für ein Stereotyp: »der Wucherjude«, »der kindermordende Jude«)?
Notiert die Ergebnisse auf einem Plakat!

MEDIENANALYSE »ZOG 2«

Arbeitsauftrag
Hört euch im Internet den Song »ZOG 2« von Stahlgewitter an. Recherchiert im Anschluss Hintergrundinfos zur Band sowie den Text und beantwortet in euren Arbeitsgruppen folgende Fragen!

Was hab ihr über Stahlgewitter heraus-gefunden?

Wie findet ihr den Song?

Fasst den Text kurz zusammen!

Wofür steht ZOG bzw. Z.O.G.?

Vergleicht das Lied mit den Protokollen! Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest?

Kennt ihr weitere Lieder mit ähnlichen Themen?